

Regensburg, den 2. 5. 1953

Betrifft: Strafsache gegen Oswald S c h ä f e r und Dr. Richard
L e b k ü c h n e r, wegen Beihilfe zum Totschlag.

Bezug: FS - SSD der LP-Inspektion Rottenburg/Laaber Nr.452
vom 27.4.53.

V e r n e h m u n g s n i e d e r s c h r i f t.

Vorgeladen erscheint der Nachgenannte und sagt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, folgendes aus:

Zur Person: R a n n e r Sebastian, Kriminalkommissar z.Wv.,
geb.18.6.05 München, wohnhaft in Regensburg, Reiter-
straße 11 /II; Postanschrift: Regensburg, Speicher-
gasse 1 /o.

Zur Sache: Ich habe allen Exekutionen, die an Polen im Regie-
rungsbezirk Oberpfalz/Niederbayern in der Öffentlichkeit
vollstreckt werden mußten und in ~~der~~ Zeit zwischen
1.3.42 und bis zum Ende 1943 stattfanden beigewohnt. Gegen mich
u.a. wird seit 1950 deswegen eine Untersuchung bei der Staatsanwalt-
schaft Regensburg geführt. Die gerichtliche Voruntersuchung fand
am 25.2.51 ihren Abschluß. Seither habe ich von der Sache nichts
mehr gehört. Im Rahmen dieser Untersuchung habe ich ausführliche
Sachdarstellungen, soweit es die allgemeine Formalitäten und
meine Mitwirkung betraf, gegeben. An Einzelfälle konnte und kann
ich mich aber nicht erinnern.

Mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit
war weder Dr. L e b k ü c h n e r noch Oswald S c h ä f e r
in den beiden Fällen im Lkrs.Rottenburg mit der Sachbearbeitung
und der Hinrichtung betraut. Beide waren als Beamte der Stapo-
Leitstelle München nur für deren Bereich, den Regierungsbezirk
Oberbayern, zuständig. Sicher ist, daß keiner von Beiden an
Hinrichtungen im Regierungsbezirk Oberpfalz/Niederbayern teilge-
nommen hat. Umgekehrt war ich bei keiner Hinrichtung im Regierungs-
bezirk Oberbayern, an der Dr.Lebküchner oder Schäfer teilgenommen
haben. Schäfer kenne ich persönlich, da er bei der Kommissarsprü-
fung in Berlin mein Prüfungsleiter war; Lebküchner kenne ich nur
dem Namen nach; ihn habe ich zeitlebens noch nicht gesehen.

Bei den einzelnen Hinrichtungen waren außer mir von
der Stapostelle Regensburg meist noch ein Kraftfahrer und ein
oder zwei Beamte anwesend. Diese Beamten hatten mit der Hinrichtung
nichts zu tun. Sie hatten vielmehr in meinem Auftrag dafür zu
sorgen, daß erstens die Absperrung durch die Gendarmerie durchge-
führt wurde und daß zweitens nach der Hinrichtung in der Nähe ver-
sammelte Polen zur Warnung vorgeführt wurden. Wer das im Einzelfall
war, kann ich nicht mehr angeben.

Das Hinrichtungskommando stellte in der Regel das KZ-
Lager Flossenbürg. Ob das Kommando auch in Einzelfällen vom KZ
Dachau gestellt wurde, kann ich mit Bestimmtheit nicht mehr angeben.

./.